

# Öffentliche Beteiligung und freiwilliges Engagement im Norden Deutschlands

1999 – 2004 – 2009

Ergebnisse des Freiwilligensurveys

Präsentation

von

Dr. Thomas Gensicke, TNS Infratest Sozialforschung München  
auf dem **EhrenamtForum Schleswig-Holstein** der  
**Bürgerstiftung Region Ahrensburg** für das  
**Landesnetzwerk Schleswig-Holstein**  
in Ahrensburg am 10.3.2011

# Die Quelle: Der Freiwilligensurvey

# „Steckbrief“: Freiwilligensurvey 1999, 2004, 2009

(Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Bürgerschaftliches Engagement)

**Auftraggeber:** BMFSFJ (Bundesfamilienministerium)

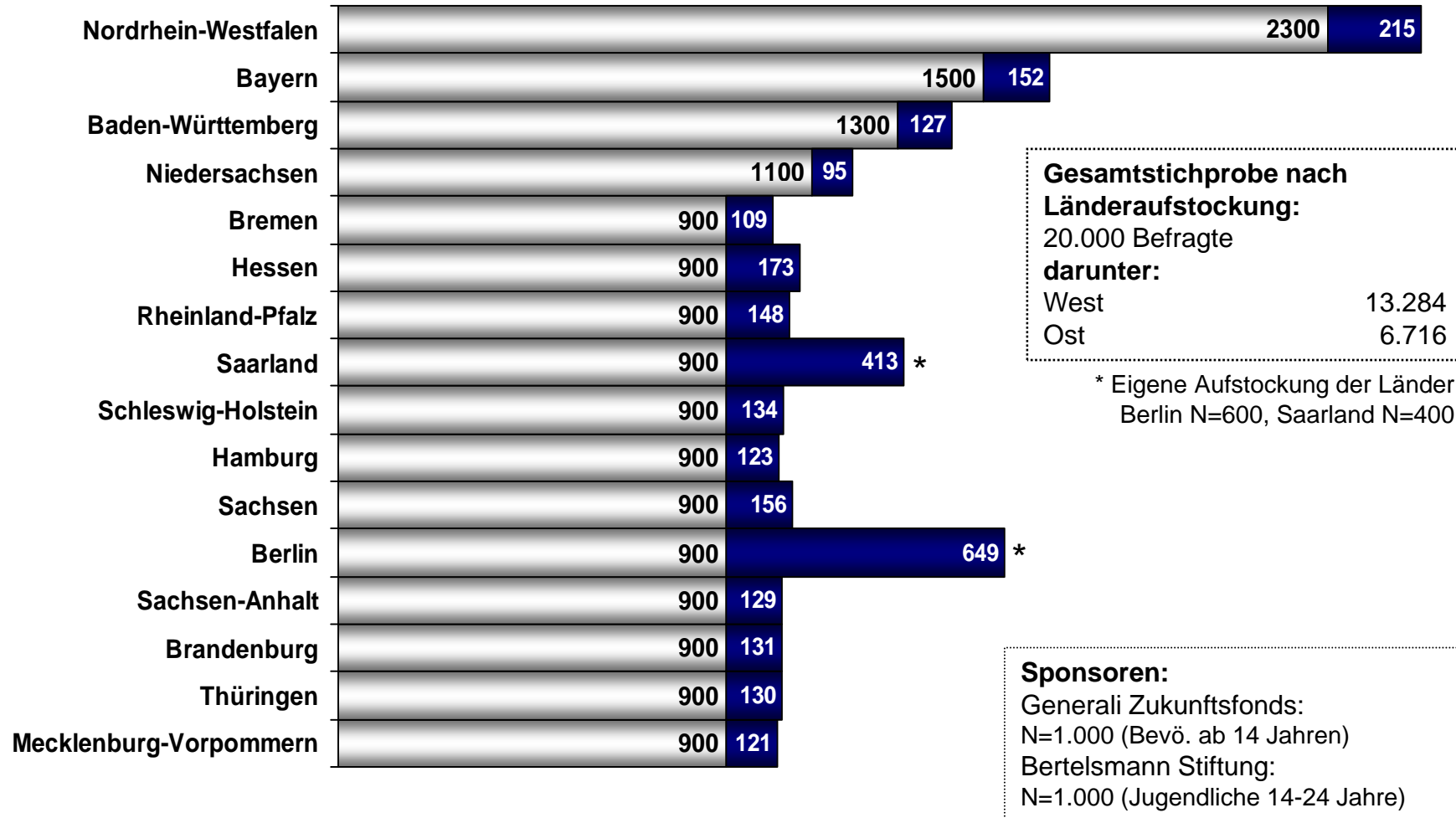
**Erhebungszeit:** April-August 1999 / 2004 / 2009

**Methode:** Telefonische Befragung (CATI)

**Befragte:** 1999 und 2004 je N=15.000,  
**2009 N=20.000**  
deutschsprachige Personen ab  
14 Jahren, Zufallsauswahl

Grafik

# Freiwilligensurvey 2009: Stichprobe nach Ländergliederung und Aufstockungen



# Bundesstudie zum Nachlesen

Gensicke, T., Geiss, S.:

## Zivilgesellschaft, soziales Kapital und freiwilliges Engagement in Deutschland 1999-2004-2009

Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009:

Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement (erscheint 2011 im VS Verlag Wiesbaden), im Internet:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=165004.html>

## Länderstudien (TNS Infratest)

### **veröffentlicht:**

- Rheinland-Pfalz
- Niedersachsen

### **wahrscheinlich:**

- Sachsen
- Sachsen-Anhalt

### **fertiggestellt:**

- Saarland

### **in Arbeit:**

- NRW (*nahezu fertig*)
- Hamburg (*weit fortgeschritten*)
- Berlin
- Brandenburg

# Schleswig-Holstein?

# Konzept des Freiwilligen surveys

# Kernanliegen des Freiwilligensurveys

Darstellung der Entwicklung des **Dritten Sektors** im Sinne des **tatsächlichen Verhaltens** der Bevölkerung (öffentliche Beteiligung und freiwilliges Engagement)

Damit: Entwicklung der **Zivilgesellschaft** und des **öffentlichen sozialen Kapitals** in Deutschland

**Verknüpfung** dieser zivilgesellschaftlichen Kern-Phänomene mit familiär-privaten, wirtschaftlichen und politischen Kontexten

In welchem Ausmaß **beteiligt sich**  
die Bevölkerung **öffentlich?**

# Erfassung von öffentlicher Beteiligung im Freiwilligensurvey

## Fragetext

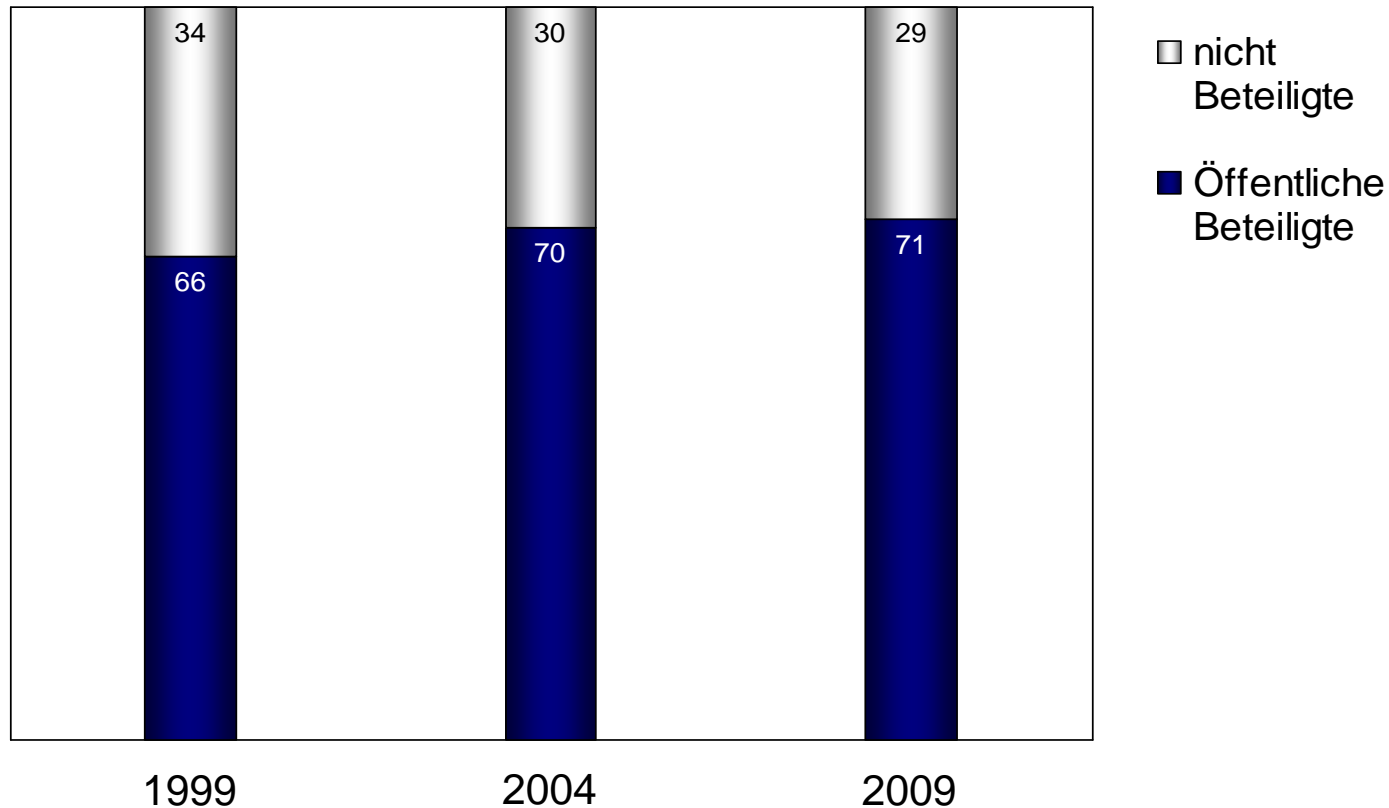
Es gibt vielfältige Möglichkeiten, **außerhalb von Beruf und Familie** irgendwo mitzumachen, beispielsweise in einem **Verein, einer Initiative, einem Projekt oder einer Selbsthilfegruppe**.

Ich nenne Ihnen verschiedene Bereiche, die dafür in Frage kommen. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sich in einem oder mehreren dieser Bereiche **aktiv beteiligen**.

Grafik

# Öffentliche Beteiligung der Bevölkerung in Vereinen, Organisationen und Einrichtungen – Einzugsbereich der Zivilgesellschaft

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



In welchem Ausmaß engagiert sich die Bevölkerung freiwillig oder ehrenamtlich?

# Erfassung von freiwilligem Engagement im Freiwilligensurvey

## Fragetext

Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch **ehrenamtliche Tätigkeiten** ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen **engagiert** sind.

Es geht um **freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten**, die man **unbezahlt** oder **gegen geringe Aufwandsentschädigung** ausübt.

# Erfassung von freiwilligem Engagement im Freiwilligensurvey

## Fragetext

Sie sagten, Sie sind Bereich ... aktiv.

Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch **Aufgaben oder Arbeiten** übernommen, die Sie **freiwillig** oder **ehrenamtlich** ausüben?

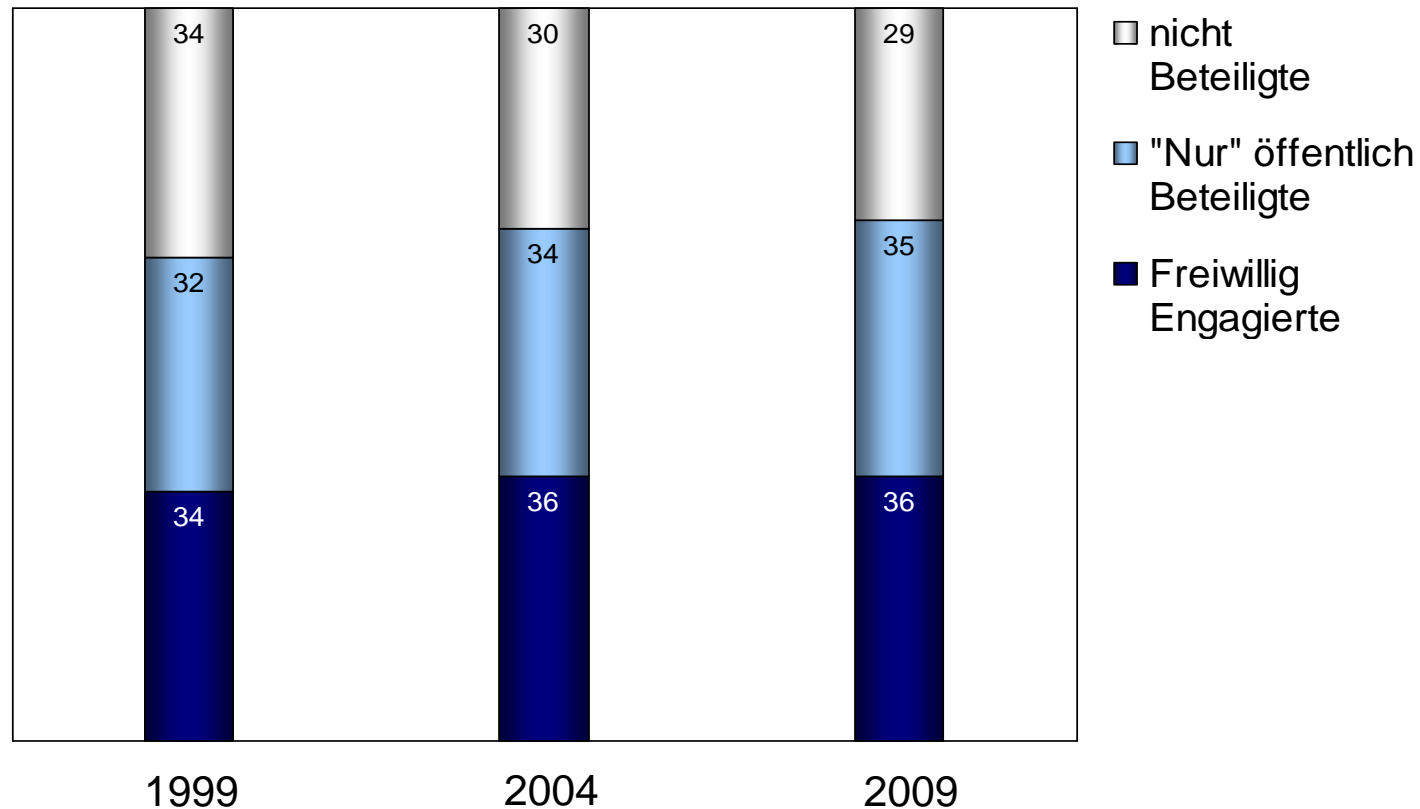
In welcher **Gruppe, Organisation oder Einrichtung** sind Sie da tätig? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, um was es sich handelt.

Und was machen Sie dort konkret? Welche **Aufgabe, Funktion oder Arbeit** üben Sie dort aus?

Grafik

## Anteil der *freiwillig Engagierten* = **Kernbereich der Zivilgesellschaft**

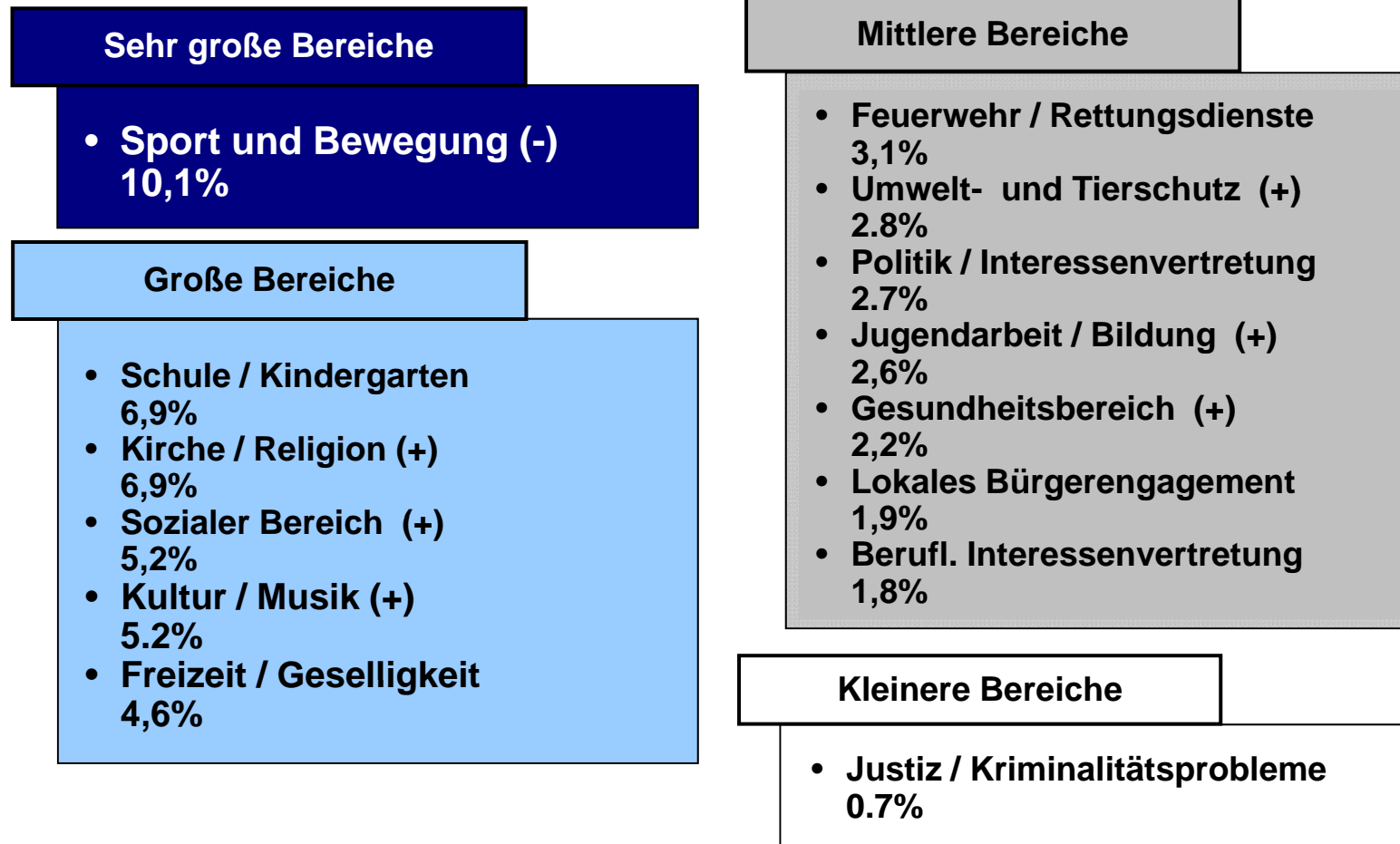
Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



Grafik

## Engagement nach *Engagementbereichen*

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %, Mehrfachnennungen)



# Freiwilliges Engagement in den Bundesländern

Grafik

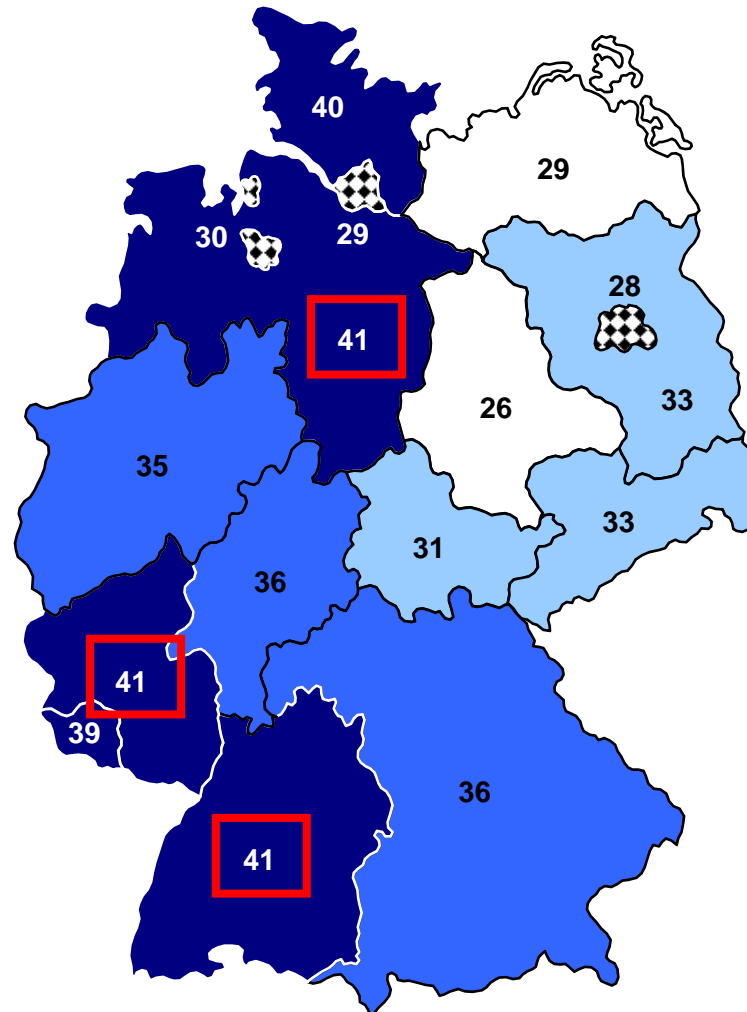
## Anteil freiwillig Engagierter in den Ländern 2009

*Ländlicher strukturierte Länder legen besonders zu*

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

Größte Zunahme des freiwilligen Engagements in einzelnen Flächenbundesländern

Niedersachsen:	+10%
Rheinland Pfalz:	+ 8%
Schleswig-Holstein:	+ 6%
Brandenburg:	+ 5%



Grafik

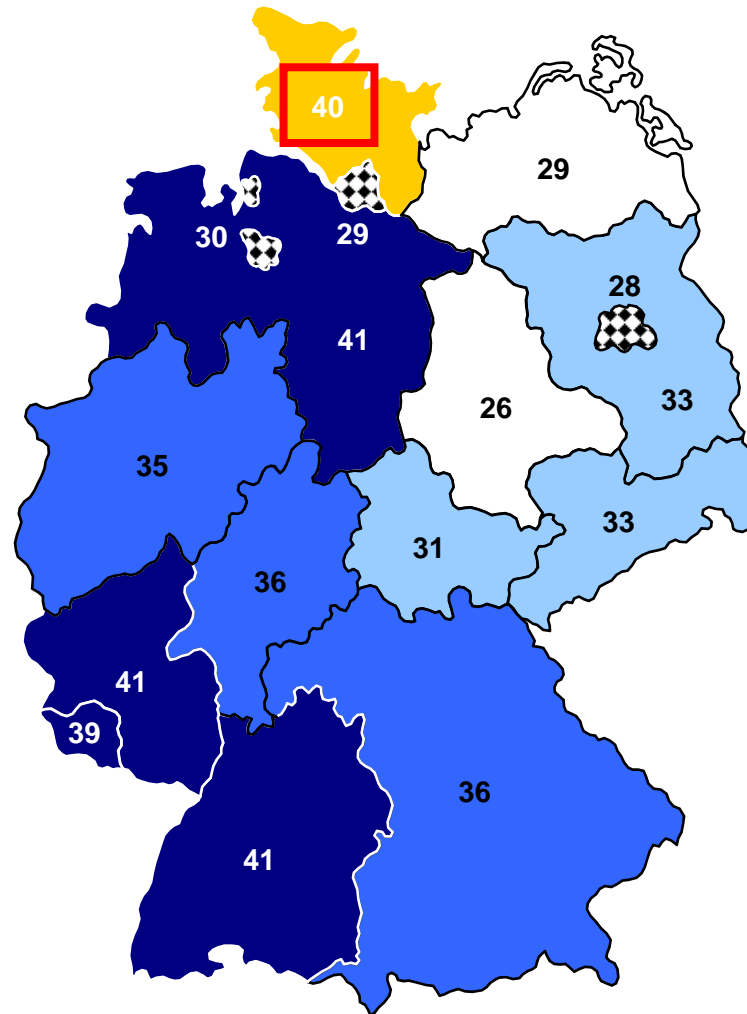
## Anteil freiwillig Engagierter in den Ländern 2009

*Ländlicher strukturierte Länder legen besonders zu*

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)

Größte Zunahme des freiwilligen Engagements in einzelnen Flächenbundesländern

Niedersachsen:	+10%
Rheinland Pfalz:	+ 8%
Schleswig-Holstein:	+ 6%
Brandenburg:	+ 5%

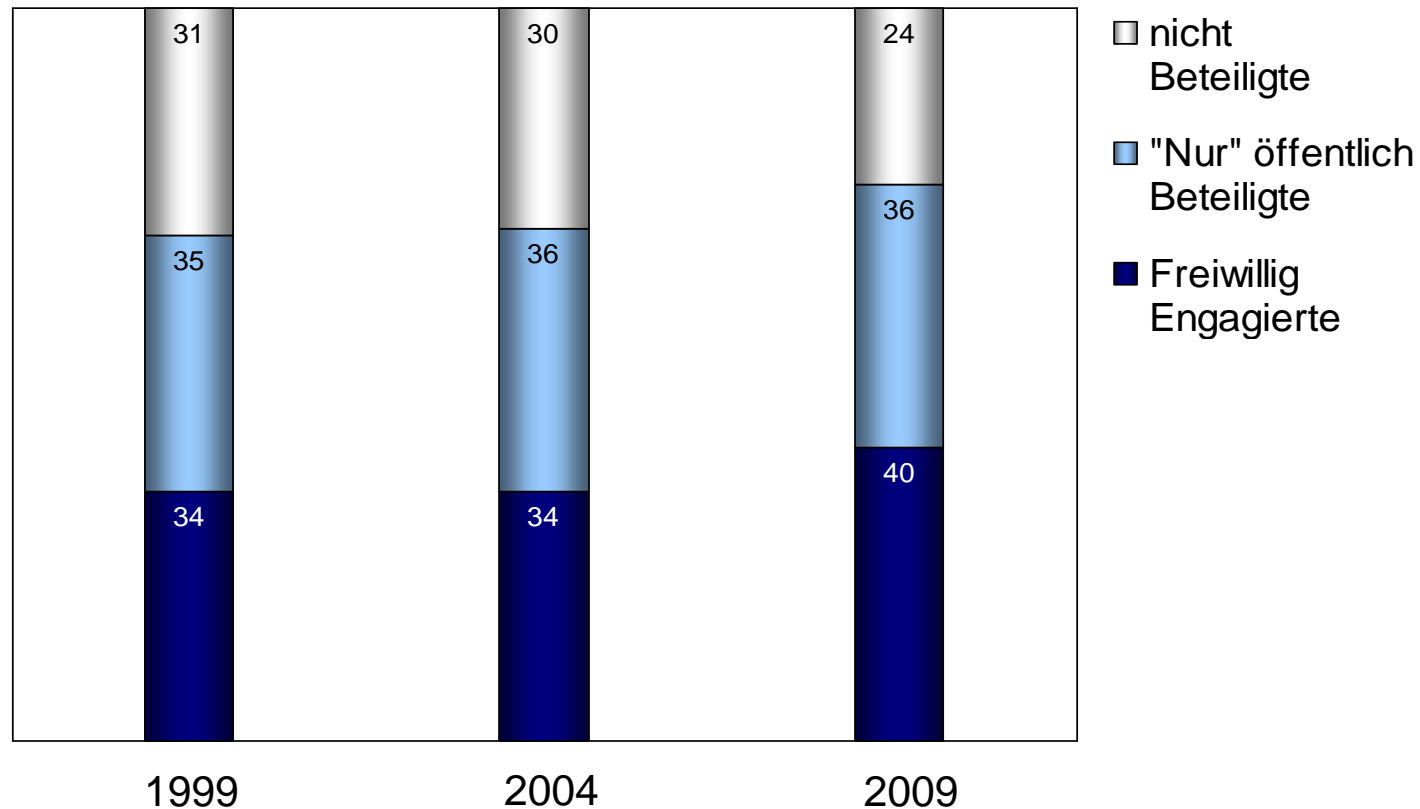


# Entwicklungen in Schleswig-Holstein

Grafik

## Freiwillig Engagierte und „nur“ öffentlich Beteiligte in Schleswig-Holstein

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



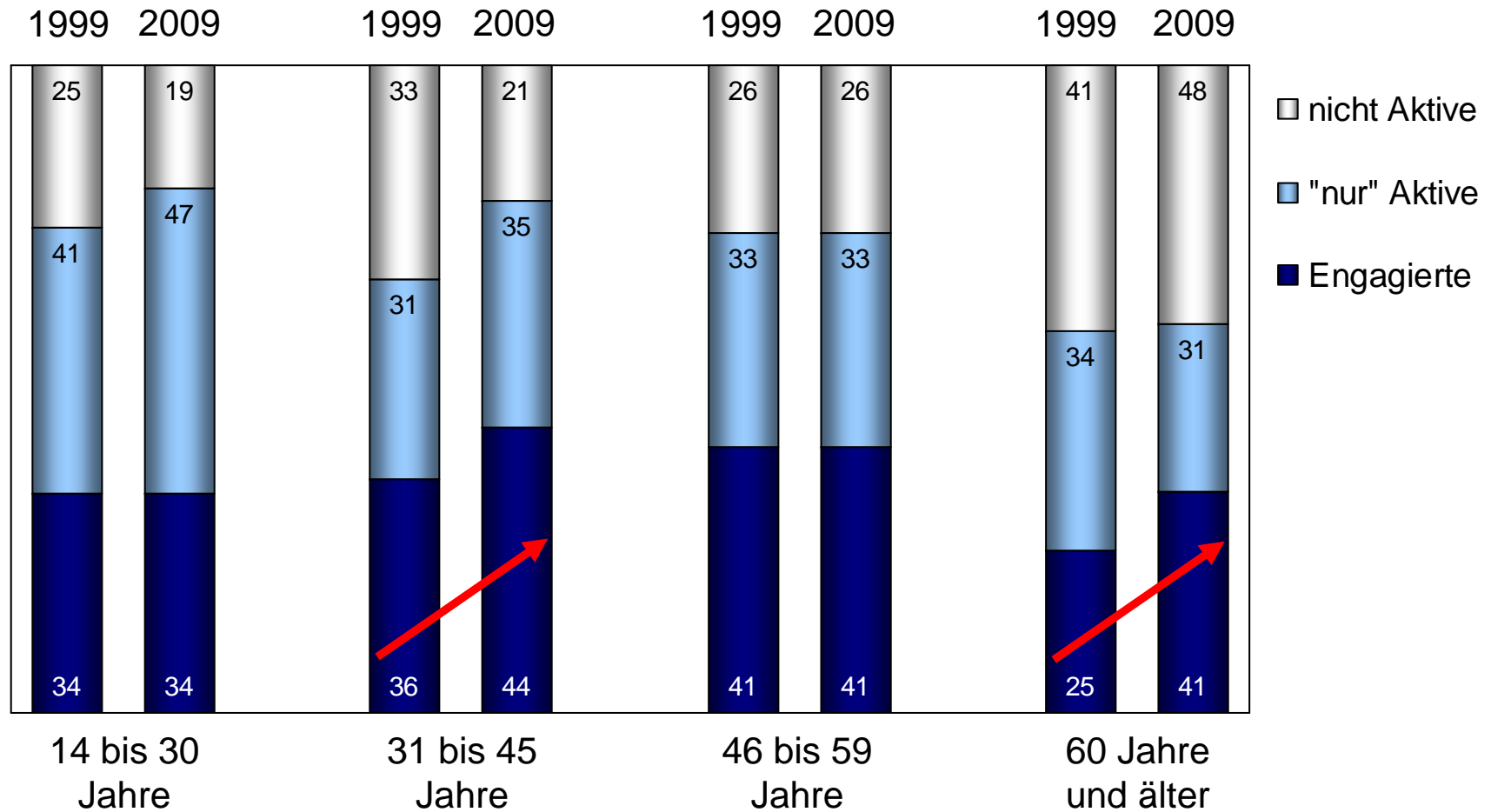
Der Anstieg des Engagements beruht insbesondere auf den Entwicklungen in den Bereichen

**Kindergarten und Schule, Kirche und Religion, Soziales und Gesundheit sowie Kultur und Musik**

Grafik

# Freiwilliges Engagement in 4 Altersgruppen

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



Der Anstieg des Engagements beruht insbesondere auf dem Zuwachs bei den

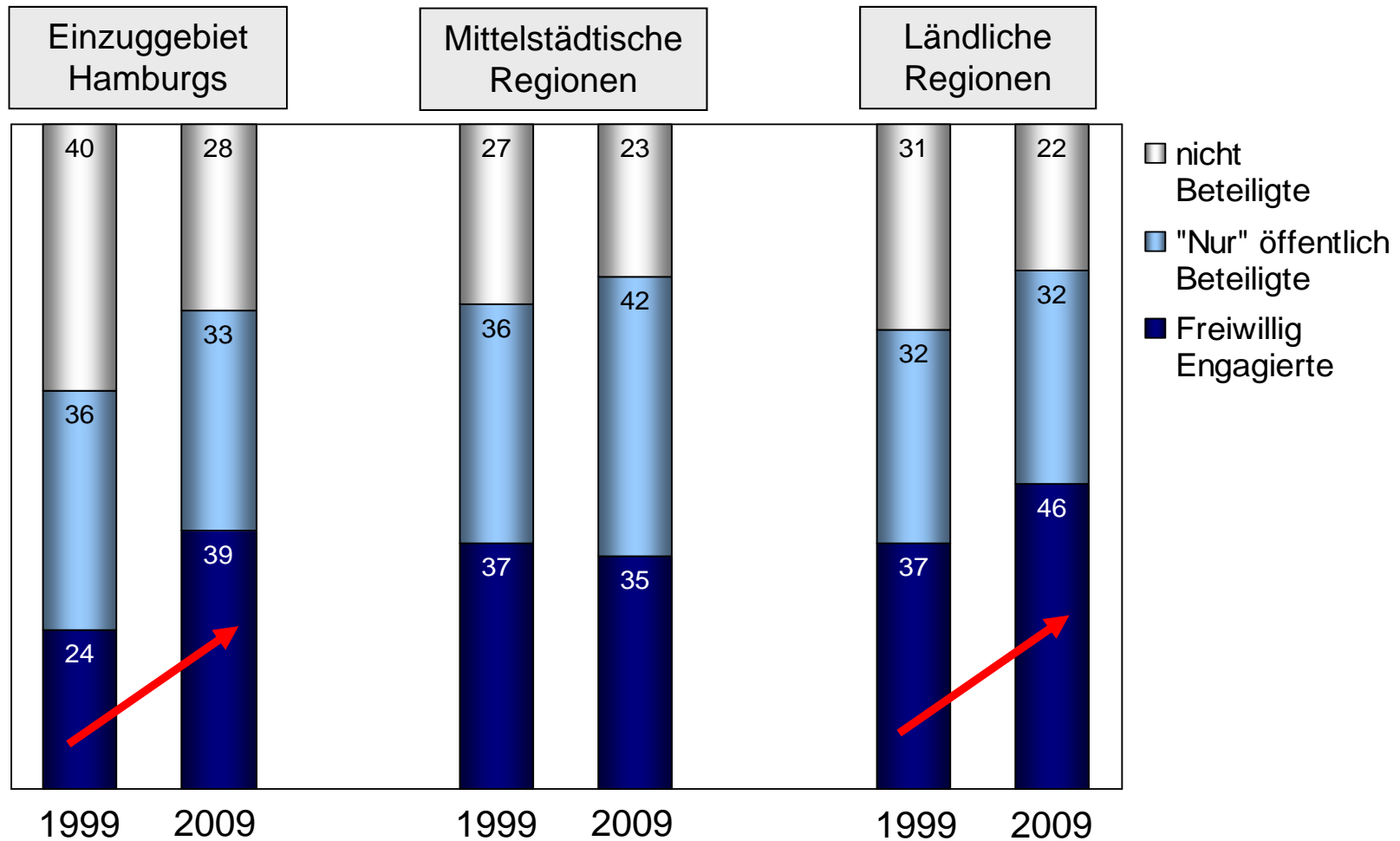
**31- bis 45-Jährigen**  
sowie den  
**ab 60-Jährigen**

# Regionale Unterschiede

Grafik

# Anteil der freiwillig Engagierten im Einzugsbereich von Hamburg und in anderen Landesteilen

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



Der Anstieg des Engagements beruht  
insbesondere auf dem Zuwachs

**im Einzugsgebiet Hamburgs**

sowie

**im ländlichen Raum**

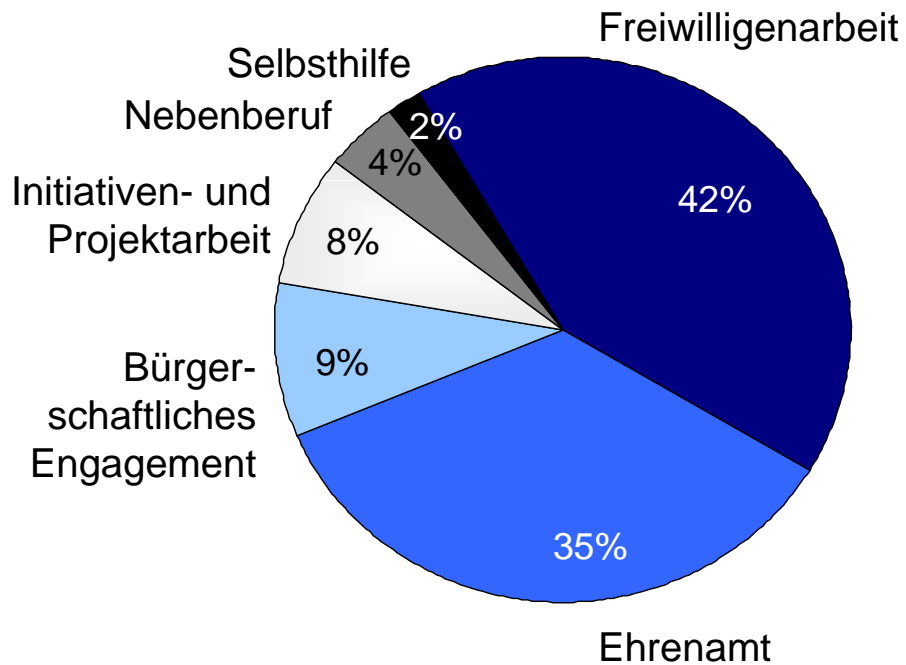
# **Kultur der Freiwilligkeit im Norden: Wie charakterisieren die Freiwilligen ihre Tätigkeit?**

Grafik

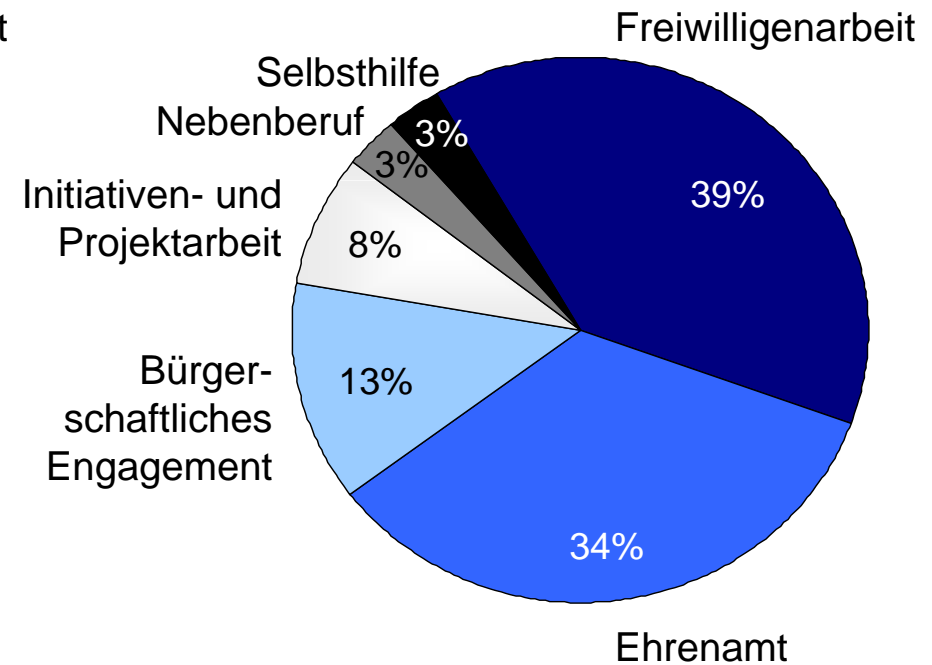
# Selbstverständnis freiwilliger Tätigkeiten (bundesweit und Schleswig-Holstein)

Freiwillig Engagierte (Angaben in %)

Bundesweit 2009



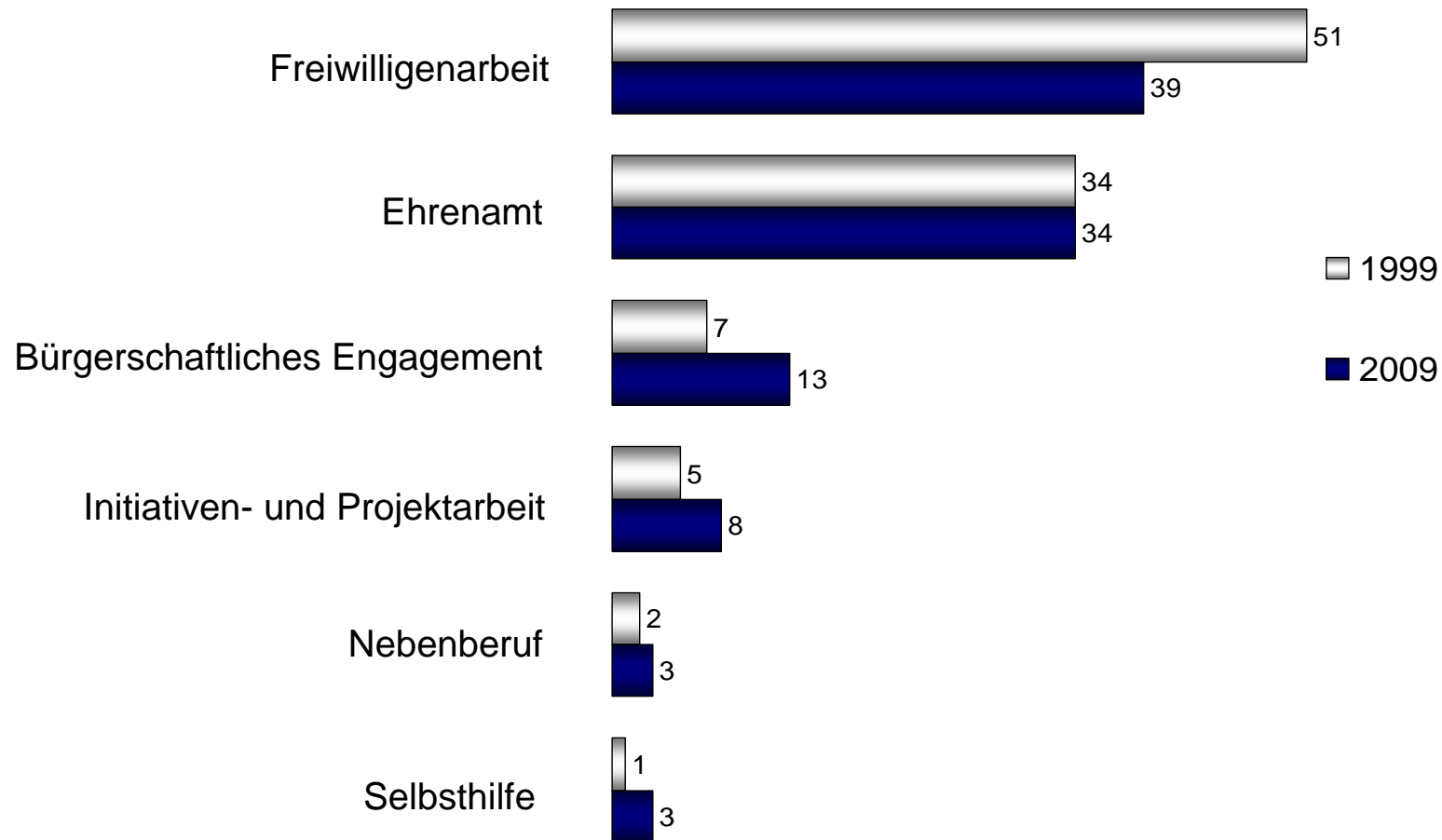
Schleswig-Holstein 2009



Grafik

# Selbstverständnis freiwilliger Tätigkeiten (Schleswig-Holstein 1999-2009)

Freiwillig Engagierte (Angaben in %)

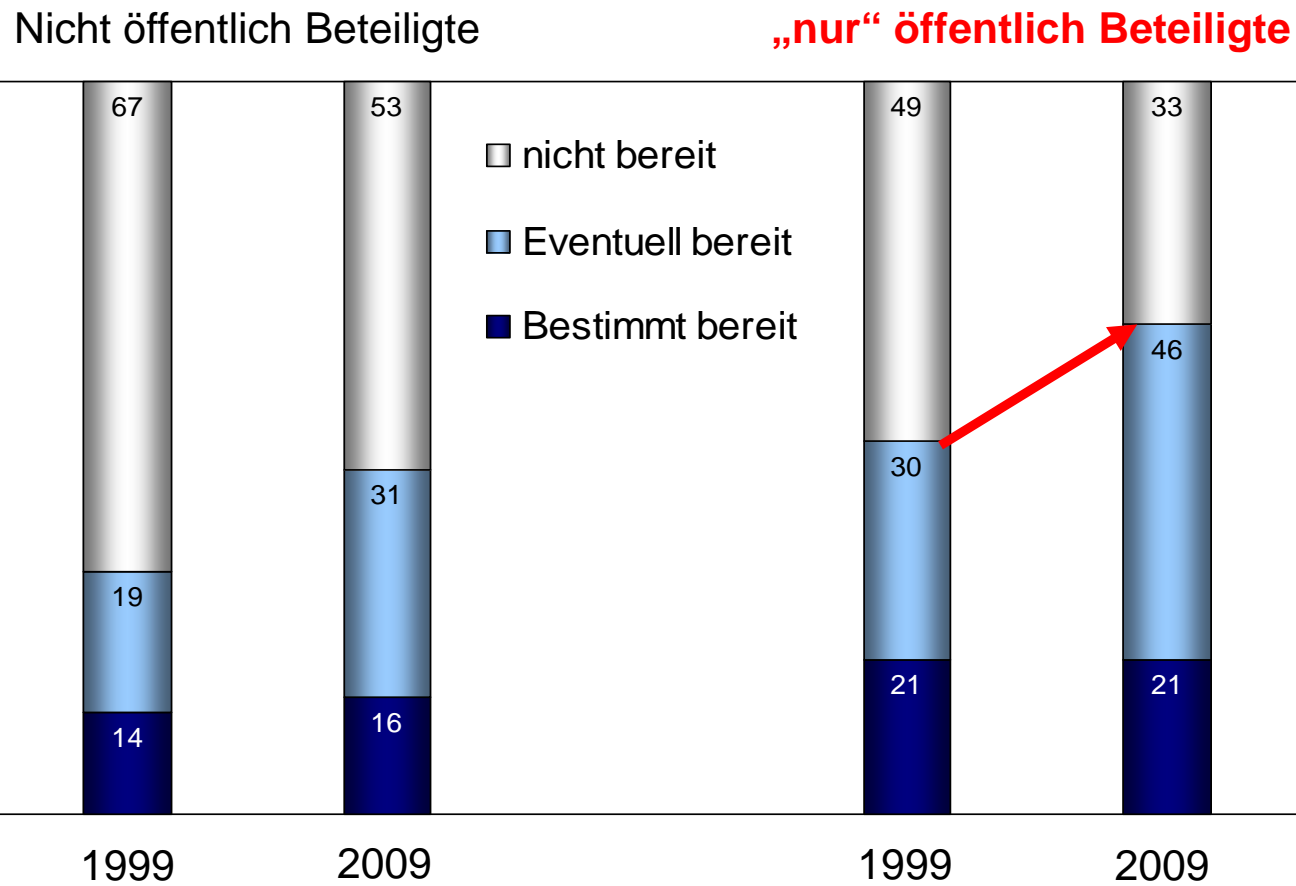


# Würden sich in Schleswig-Holstein mehr Menschen engagieren?

Grafik

# Bereitschaft zum freiwilligen Engagement bei nicht öffentlich Beteiligten und „nur“ öffentlich Beteiligten

nicht Engagierte (Angaben in %)



# Engagementpotenzial im Einzelnen

(nur bundesweit darstellbar)

## *Populärste Bereiche*

- Soziales, Umwelt- und Tierschutz, Sport, Kindergarten und Schule

## *Unpopulärste Bereiche*

- Religion und Kirche, Freiwillige Feuerwehr und Rettungsdienste, Kriminalitätsprobleme

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!